

Die Tagesausgabe... im Bezirk Nagold und Raasdorferbezirk Nr. 1.26 außerhalb Nr. 1.25.

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 60 Pf.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pf. Die einseitige Zeile... bei Wiederholungen entsprechender Rabatt... 15 Pf. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Rundschau.

„Men around the Kaiser.“

Frederic William Wile, der Berliner Korrespondent der Daily Mail und der New York Times, hat zu dem bevorstehenden Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms einen interessanten publizistischen Beitrag geliefert. Unter dem Titel „Men around the Kaiser“, Männer, die den Kaiser umgeben, ist soeben bei William Heinemann in London ein Band aus der Feder Wiles erschienen, in dem eine eingehende und sympathische Würdigung der Regierungszeit Wilhelms 2. in eine Serie von Biographien derjenigen Persönlichkeiten übergeht, die neben dem Kaiser selbst dem Zeitalter Wilhelms, speziell der heutigen Generation, das charakteristische Gepräge geben. Es sind plastisch hervortretende, scharf gezeichnete Miniaturen, die in ihrer Nebeneinanderstellung ein fesselndes Gesamtbild all der geistigen, politischen und wirtschaftlichen Faktoren des heutigen Deutschland ergeben. Der Titel „Männer, die den Kaiser umgeben“, ist somit nicht ganz wörtlich zu nehmen; der dem Buche Wiles zugrunde liegende Plan mußte es mit sich bringen, daß in seine Galerie von Männern der Wilhelmischen Ära auch einige Persönlichkeiten aufgenommen wurden, die der Kaiser kaum als zu seinen Mitarbeitern und seiner Umgebung gehörig betrachteten dürfte, wie Max Liebermann und August Bebel. In England, wo es noch immer recht viele schiefe Auffassungen über Deutschland zu Tortigieren, manches Unbekannte über das wirkliche Deutschland von heute zu erzählen gibt, dürfte Herrn Wiles Buch, das in seiner Anlage und Durchführung einigermaßen an Hardens „Köpfe“ erinnert, in einem für uns erfreulichen Sinne aufklärend wirken.

Jungdeutschland in Uebersee.

Die „Jungdeutschland“-Bewegung, die in Deutschland auf Veranlassung des Generalfeldmarschalls Fehr von der Goltz so erfolgreich zur Erleichterung der heranwachsenden Jugend um sich gegriffen hat, schlägt ihre Wellen auch zu den Deutschen im Auslande. Nachdem erst kürzlich in Johannesburg ein deutscher Jugendverein sich die Ziele der Jungdeutschland-Bewegung zu eigen gemacht hat und in New York ein „Deutsch-amerikanischer Jugendbund“ unter Leitung des um das Deutschamerikanertum hochverdienten Professors Blume mit gleichen Bestrebungen gegründet wurde, hat sich soeben, wie die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland berichten, auch in Edmonton, der Hauptstadt der kanadischen Provinz Alberta, ein Jungdeutschlandverein gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, im fernen Nordwesten Kanadas deutsche Bildung und deutsches Wesen in der heranwachsenden Jugend zu pflegen und zu erhalten. Auch in Rumänien sollen ähnliche Bestrebungen unter den ansässigen Deutschen im Gange sein.

Württembergischer Landtag.

(Sitzung vom 5. Juni.)

Die Zweite Kammer setzte heute bei der Beratung des Etats des Innern die seit Jahren bei jedem Etat wiederkehrende Landjägerdebatte fort. Alle Redner sprachen sich für eine Verbesserung der Stellung der Landjäger aus und verlangten insbesondere die Abschaffung der Arreststrafen sowie die Aufhebung aller kleinlicher Bestimmungen, ferner die Einräumung des Rechts einer Vereinigung zu einer Berufsorganisation, um ihnen die Möglichkeit zu verschaffen, gemeinsam Wünsche auf ordnungsmäßigem Wege vorzubringen. Die Sozialdemokratie, die auch die Befreiung des militärischen Charakters des Landjägerkorps forderte, stellte einen die Koalitionsfreiheit betreffenden Antrag, während der Auskunftsantrag dahin

ging, die Haft- und Arreststrafen abzuschaffen und den Landjägern die Möglichkeit zu eröffnen, gemeinsame Wünsche und Beschwerden auf dem ordnungsmäßigen Wege an Regierung und Landtag bringen zu können. Minister des Innern von Fleischhauer betonte, in den anonymen Eingaben der Landjäger zeige sich ein Geist der Insubordination und doch müsse die Disziplin auf alle Fälle aufrecht erhalten werden. Er betrachte es als seine Aufgabe, einen Ausgleich zu schaffen zwischen der Eigenschaft der Landjäger als Civilbeamte und dem rein militärischen Charakter ihrer Vorgesetzten. Den Kommandeur der Landjäger, der für seine Untergebenen ein warmes Herz besitze und die Verbesserung ihrer Lage wünsch., müsse er gegen die auf ihn gerichteten Angriffe in Schutz nehmen. Die Dienstvorschriften würden in tunlichster Weise einer Revision unterzogen werden. Der Unterchied in den Streifzulagen sei allerdings zu groß. Der Waffengebrauch der Landjäger lasse sich nicht abschaffen, wohl aber wolle er das Tragen des Revolvers anstelle des Gewehrs in Erwägung ziehen. Auf die Haftstrafe lasse sich ohne weiteres verzichten. Militärarrest sei in 6 Jahren nur einmal verhängt worden. Die Frage der Geltendmachung von Wünschen und Beschwerden werde er einer ernsten Erwägung unterziehen. In der weiteren Debatte wurde von Mitgliedern der Rechten betont, daß die Landjäger sich selbst schaden, wenn sie sich an sozialdemokratische Abgeordnete wenden und daß die militärische Organisation im Interesse ihres Ansehens liege. Der Abg. Reil (Soz.) erwiderte, man habe kein Recht, dem Landjäger zu verbieten, daß er sich an einen sozialdemokratischen Abgeordneten wendet. Die staatliche Autorität solle sich im Gerechtigkeitsgefühl und nicht in einem rechtswidrig aufgedrehten Schnurrbart äußern. Später hat Minister des Innern von Fleischhauer den sozialdemokratischen Antrag nicht anzunehmen. Nach weiteren Erörterungen der Sache wurde der Auskunftsantrag einstimmig angenommen und der Zusatzantrag der Sozialdemokratie abgelehnt. Morgen Fortsetzung. Im Einlauf befinden sich zwei Anträge zum Hauptfinanztat betreffend Maschinenbauerschule in Ehlingen und Baugewerkschule, sodann eine Anfrage des Abg. Schweizer (B.): ob der Minister in der Lage sei, Auskunft zu geben über den durch den Gewittersturm am 4. Juni in den Gemeinden Mühlen und Eutingen angerichteten Schaden und welche Maßnahmen er zu treffen gesonnen ist.

Stuttgart, 5. Juni. (Ständisches.) Der Zweiten Kammer ist ein erster Nachtrag zu dem Entwurf des Finanzgesetzes für die Finanzperiode 1. April 1913 bis 31. März 1915, enthaltend eine Forderung von 620000 M. für die Erbauung einer Maschinenbauerschule in Ehlingen, zur verfassungsmäßigen Behandlung zugegangen, sowie ein zweiter Nachtrag zu dem Entwurf des Hauptfinanztats für 1913 und 1914, enthaltend eine Aenderung des Kap. 63/64, Baugewerkschule und höhere Maschinenbauerschule, für das Etatsjahr 1914.

Landesnachrichten.

Altensteig, 6. Juni 1913.

Neue Fernsprechstellen. Am 14. Juni werden in Oberweiler O. Calw und in Eisenbach O. Freudenstadt öffentliche Fernsprechstellen in Betrieb genommen, die sich auch mit der Annahme, Beförderung und Bestellung von Telegrammen befassen und für den Unfallmeldebetrieb eingerichtet sind. In Oberweiler erhielt diese Gerichtswirt Wurster, in Eisenbach Gutsbesitzer Wilhelm Theurer.

Schwurgericht. Spruchliste der Geschworenen für die Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals: W. Cifler, Landwirt in Möffingen; M. Zöllner, Kaufmann in Urach; E. Seeger, Sägewerksbesitzer in Neuenbürg; B. Bauknecht, Bauer in Raib-

wangen O. Nürtingen; M. Luig, Kirchenglieder in Söndelzingen; Fr. Keppeler, Sägewerksbesitzer in Calmbach; O. Neuenbürg; A. Latus, Zimmermann in Hirschau; Chr. Raible, Gemeindepfleger in Ergenzingen; Fr. Steiner, Seifensieder in Altensteig-Stadt; A. Sommer, Kaufmann in Pfullingen; J. G. Reutter, Kaufmann in Neutlingen; Fr. Blant, Seiler in Urach; D. Gaudy, Gemeindepfleger in Groß-Engstingen; W. Schwämmle, Glaser in Calw; Chr. Voss, Gemeinderat in Pfullingen; Fr. Kayl, Kaufmann in Wildberg; Fr. Kühn, Bauer in Bempflingen; Paul Hohl, Fabrikant in Friedenhausen; A. Göppinger, Fabrikant in Neutlingen; D. Salzer, Gemeinderat in Neuhäusen-Urach; J. F. Kull, Gipser in Herrenalb; G. J. Hüsel, Nürtingen; Karl Reicher, Sägewerksbesitzer in Nagold; Fr. Hartmann, Gemeindepfleger in Unterlengenhardt; Chr. Braun, Gemeinderat in Wolfshäusen; A. Gauß, Fabrikant in Rohrdorf; A. Braun, Fabrikant in Rezingen; Martin Hammann jr., Martinsmoos O. Calw; J. Hanselmann, Schönbrunn O. Nagold; J. Bluerle, Gerichtswirt in Oberolbach O. Calw.

Schwere Gewitter in alter Zeit. Im Jahre 1508 kam am 31. Juli gegen Abend ein sehr großes Gewässer von einem Wollenbruch, so in dem Häßlacher Tal gefallen, in die Stadt Stuttgart, welches ein Stück von der Stadtmauer und etliche Häuser eingerissen, alle Keller gefüllt, so daß das Wasser an dem Markt so hoch gestanden, als ein Mann erreichen kann. Darin sind 11 bis 13 Personen ertrunken und ist noch dabei wundersam, wie der Chronist schreibt, daß durch dieses Wasser aus eines Schmieds Haus in der Eßlinger Vorstadt ein schwerer Amboss bis in die Stadt hineingetrieben worden. Anno 1620 erzeugte sich der Blitz glimpflich bis auf den zweiten Brachmonat, da gab es ein dreißigtägiges Regenwetter, darauf ein schrecklich großer Wind erfolgte, welcher viele Bäume beschlößt und aus der Erden gerissen, auch mit Abwerfung des Obstes großen Schaden getan. Den 19. und 23. Juli hatte es schreckliche Hagelwetter mit großen Sturmwinden, Wollenbrüchen, Plazregen u. Gewässern, daher in dem Redar- und Remstal an Wein, Früchten und Gütern ungläublicher Schaden geschehen. Die Rems wurde so groß, daß sie eine ganze Behausung samt einer Mühle mit 16 Personen und allem darin gewesenen Vieh jämmerlich hinweggerissen und ersauft. Im Jahre 1732 trat das Wetter in dem Herzogtum Württemberg hin und her, ob und unter der Sieig vielen Schaden, davon die Beamten ihren untertänigsten Bericht von Zeit zu Zeit in die hochfürstliche Kanzlei, eingeschickt und die große Armut der Untertanen, die durch das Hochgewitter verunglückt worden, wehmütig vorgekeltet.

In Oberaltheim kam das 4jährige Kind des Händlers August Schmid ins Räderwerk des Ödypels, wobei ihm beide Beine abgedrückt wurden.

Saierobronn, 5. Juni. Der Gesangverein Nickertranz feiert am kommenden Sonntag sein goldenes Jubiläum. Die Vorbereitungsarbeiten sind in vollem Gange. Am Montag nachmittag findet hier ein Kinderfest statt, an welchem über 600 Schulkinder unter der Leitung ihrer Lehrer Reigen und Spiele vorführen werden.

Säckramberg, 5. Juni. (Ueberfahren!) Das 5 Jahre alte Töchterchen des Uhrmachers Severin Armbruster geriet beim Ueberfahren der Straße unter einen Latrinewagen. Die Mädchen gingen ihm über die Füße und der Latrinewagen wurde gebrochen. Auch erlitt das Kind mehrere Quetschungen.

Tübingen, 5. Juni. (Bom Gosa.) Das Königspar ist heute nachmittag 5 Uhr im Automobil im Schloß Bebenhausen eingetroffen, wohin das Postlager nunmehr für mehrere Wochen verlegt worden ist.

Tübingen, 5. Juni. Im laufenden Sommerhalbjahr zählt die hiesige Universität 2234 Studierende, darunter 45 weibliche. Gegen das Vorjahr sind das insgesamt 186 Studierende mehr. 1223 davon sind Württemberger.





|| **Döffingen, OA. Böblingen, 5. Juni.** (Erdrückt.) Der 21 Jahre alte Gottlob Munde von hier war am Bahnbau zwischen Nagstätt und Raichingen beschäftigt. Bei einem Erdrutsch wurde er so unglücklich zwischen die Erdmassen und einen Kollwagen geklemmt, daß er außer mehreren Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen erlitt, die seine sofortige Verbringung in das Böblingen Hospital notwendig machten, wo er einer sofortigen Operation unterzogen wurde. Die Verletzungen waren so schwerer Natur, daß Munde durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

|| **Balingen, 5. Juni.** (Submissionsblüte.) In Balingen gab es eine Submissionsblüte, wie sie wohl noch nicht zu sehen war. Letzte Woche kam ein Herr von Taisingen dorthin und vergab die Maurerarbeiten für das wieder zu erstellende Wirtschaftsgelände zum Köhle einem Konsortium von Gipsern und Maurern, die folgende Offerte eingereicht hatten: „2 Prozent billiger als jeder andere.“ Nun weiß man nicht, wen man mehr tadeln soll; Leute, die solche Offerten eingeben, den Vergeber, der ein solches Offert nicht in den Papierkorb wirft, oder den Berater des Bauherrn, der die Sache gemacht oder mitgemacht hat.

|| **Gannstatt, 5. Juni.** (Zeppeleinbesuch.) Das heute früh 6.05 Uhr mit 13 Fahrgästen unter der Führung von Dr. Stener in Baden-Dos zu einer Fahrt nach Stuttgart aufgestiegene Zeppeinflusschiff „Sachsen“ kam bereits um einhalb 8 Uhr in außerordentlich raschem Fluge über dem Schwarzwalde auf dem Gannstatter Wasen an, wo alsbald Passagierwechsel vorgenommen und wegen der unsicheren Wetterlage sofort die Rückfahrt angetreten wurde.

|| **Ellwangen, 5. Juni.** (Tödlicher Unfall.) Um die Ständer der elektrischen Leitung in der Schloßvorstadt in Ellwangen anzustreichen, wurde der elektrische Strom für diese Gegend ausgeschaltet. Gestern abend gegen 7 Uhr hatte ein ca. 22 Jahre alter Arbeiter aus Neckargemünd die Aufgabe, an dem Ringständer auf dem Hause des Wertmeisters Thalheimer an dem Schönen Graben die Leitung nach der Schloßvorstadt wieder einzuschalten. Angefesselt nahm er diese Arbeit vor, geriet ins Gleiten und wollte sich an den Drähten der Nebenleitung halten. Diese enthielten Strom. Der Mann stürzte wenige Meter ab und war tot. Der Verunglückte heißt Wörz und stammt aus Honed bei Ludwigsburg.

|| **Gmünd, 5. Juni.** (Im Zeichen des Verkehrs.) Die nunmehr erfolgte Eröffnung der Kraftwagenverbindung Gmünd-Neckberg-Donzdorf-Süßen ist von den beteiligten Gemeinden mit großer Freude aufgenommen worden. Diese neue Linie ist nicht nur in volkwirtschaftlicher Hinsicht von Bedeutung für die dadurch dem Verkehr jetzt erst richtig erschlossenen Orte, sondern auch landschaftlich, da sie durch eine der schönsten Gegenden unseres Landes führt. Von Gmünd aus erreicht das Auto den großen Bezirksort Waldstetten, fährt dann auf die Straßdorfer Höhe und erklimmt von dort aus die Hochebene von Neckberg, von wo es, am Stufen vorbei, über Biggoldingen und Winzingen ins Lautertal hinabsteigt, um nach Donzdorf und Süßen zu gelangen. Sowohl südlich wie nördlich vom Neckberg bieten sich wundervolle Ausblicke auf die reizvolle nähere Umgebung wie in die weiten Fernen des Schwabenlandes und jeder Naturfreund ist entzückt über die jetzt durch die neue Kraftwagenverbindung mühelos gebotenen Genüsse. Auch bietet diese Linie Gelegenheit, von einem beliebigen Punkt aus Wanderungen in das Abgebiet zu

unternehmen. Das Auto fährt dreimal täglich in jeder Richtung.

|| **Göppingen, 5. Juni.** (Tödlicher Hirschschlag.) Ein älterer verwitweter Handwerker in Farnbau wurde gestern bewußtlos auf der Straße aufgefunden. Man hielt ihn zunächst nur für betrunken, da der Mann dem Alkohol ergeben war; dann aber bemerkte man, daß er einen Hirschschlag erlitten hatte. Diesem ist er auf dem Transport ins Krankenhaus erlegen.

|| **Gaisdorf, 5. Juni.** Ein 7jähriges Mädchen ist gestern beim Baden im Kocher ertrunken.

|| **Zeitnang, 5. Juni.** (Ein tödliches Spiel.) Die beiden Anaben der Tagelöhnersehleute Hinderhofer in Liebenweiler spielten in Abwesenheit der Eltern mit einer Sense. Der Ältere traf seinen jüngeren Bruder derauf mit der Sense in die linke Wade, daß sie vollständig durchschnitten wurde. Das arme Kind starb an Verblutung.

|| **Neckberg, OA. Waldsee, 5. Juni.** (Auto-unfall.) Als ein von Ravensburg kommendes, mit 3 Personen und dem Chauffeur besetztes Auto den Bahnhügel hier auf der Straße nach Burzach passierte, ging plötzlich die Schranke nieder. Während der Chauffeur und ein neben demselben sitzender Passagier unterlegt davontamen, wurde die hinten sitzende Frau des Chauffeurs Lerner von dem niedergehenden Schlagbaum auf den Kopf getroffen und erheblich verletzt, sodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ein neben ihr sitzendes 4jähriges Kind blieb unterlegt. An dem Auto wurde auch eine Scheibe zertrümmert.

## Der Wirbelsturm

der am Mittwoch abend das Gmünd und das Neckartal heimjuchte, hat ungeheuren Schaden angerichtet. Ein Besuch der betroffenen Gegend gibt einen Begriff davon, was die Bewohner derselben während des Wirbelsturmes ausgestanden haben müssen und wie ungeheuer die Wirkungen eines Wirbelsturmes sein können. Wenn man mit der Bahn nach Gutingen fährt und in die Nähe der Station Gutingen kommt beginnen die Spuren des Unwetters. Man sieht zunächst einzelne Bäume, dann an einer Straße eine ganze Reihe von Bäumen entwurzelt am Boden liegen. Auch die Trümmer eines Bahnwärterhäuschens liegen im Feld. Auf der Station Gutingen erblickt man Telegraphenstangen und Signaleinrichtungen am Boden, das Dach des Gebäudes zum Teil abgedeckt. Im Bahnhofsgebäude haben sich hinten Glaser etabliert und sind eifrig an der Arbeit. Das Dach des Güterschuppens ist bis zugestrichelt, insbesondere aber auch der Privatbesitz des Restaurateurs Weis, der auf der Anhöhe hinter dem Bahnhof liegt. Das Gebäude hat sehr gelitten. Das Dach, die Fenster, die Türen u. s. Teil zertrümmert und rings um das Haus die schönsten Bäume entwurzelt. Auch die Gebäude für die Bahnbediensteten wurden beschädigt. Auf dem Weg bei dem Veergleis liegen von den 4 vom Sturm weggewehten großen Eisenbahnwagen noch drei. Bis abends war einer derselben auf die Achsen gebracht; alle sind bis zugestrichelt. Auf der Straße von der Station Gutingen nach Rohrdorf liegen eine Masse Obstbäume entwurzelt am Boden; die schönsten hat der Sturm genommen und nur die jüngeren, hieglamen stehen lassen. Ueberall Baumleichen und Baumtrümpel wohnt man sieht. Auch das große eichene Feldkreuz am Weg liegt mit den Nachbarbäumen zusammen übereinander am Boden. In Rohrdorf

bei selber ist der Schaden nicht groß, aber die Einwohner jammern über ihre hart mitgenommenen Gemeinde- u. Privatwaldungen. Der Weg führt weiter dem Ort Mühlen a. N. zu, wo man die Wälder von Rohrdorf quert. Ein Rohrdorfer, der gerade vom Wald kommt, warnt, den Fußweg durch den Wald zu gehen; man könne nicht durchkommen. Doch bekommt man gerade auf diesem allerdings sehr mühsamen Fußweg, ein richtiges Bild von den Verwüstungen in den Wäldern. Man glaubte zunächst die Rohrdorfer hätten übertrieben, als sie berichteten, der Schaden im Wald sei so groß, es sei ein Drittel bis zur Hälfte vernichtet. Man sieht zahlreiche prächtige Tannen liegen, schließlich große Lichtungen, wo alles übereinanderliegt; die Tannen 3. Teil entwurzelt, zerfplittert oder abgeknickt. Man überwindet einige solche Stellen, aber es geht endlich nicht mehr, denn der Wald ist auf einmal wie hingemäht und ein weiterpassieren auf dem Fußweg nach Mühlen ausgeschlossen. Man muß am Waldesrand, der ganz mit hingeworfenen Tannen umfäumt ist, weiter. Ein Blick über das Neckartal zeigt einem eine noch größere Verwüstung. Es ist der anderseits Gemeinewald von Mühlen, der zum größten Teil vernichtet ist. Eine große Platte von 1-2 Kilom. Länge einfach hingemäht. Es war lauter prächtiger Hochwald, der da am Boden liegt. Die Tannen sind meist wie Zündhölzer abgebrochen und die Baumstümpfe rogen in die Luft. Ein seltsames trauriges Bild! Der Wirbelwind zog von dem gegenüber auf der Höhe liegenden Dorf Ahlbach und Nordstetten über das im Neckartal liegende Mühlen hinweg dem Bahnhof Gutingen zu. Mühlen ist arg zugestrichelt; es sieht trostlos aus. Es blieb hier kein Haus verschont. Man sieht zwei Häuser und Schuppen ganz am Boden liegen, einige haben den Dachstuhl ganz oder teilweise verloren, andere wurden ihres Daches ganz oder teilweise beraubt und bei den übrigen sind die Dächer durchlöchert. Auch Wände wurden herausgerissen und sonst viele Beschädigungen verursacht. Der Schornstein der Fabrik stürzte auf die Wiese. Die Gärtnerei im Ort wurde übel zugestrichelt. Fast im ganzen Ort lief man auf Ziegeln oder passierte aufgeschichtete Ziegelhaufen und überall war man an der Arbeit, das Dach auszubessern, die Fenster und Türen wieder herzurichten u. s. Man muß sich wundern, daß Menschen so wenig Schaden genommen haben. Nur eine Person, ein Mädchen, hat ernstlichen Schaden genommen. Es wurde von einem zusammenstürzenden Eisständer getroffen und war gestern abend noch bewußtlos. Der Zustrom von Fremden ist nach Mühlen groß. Ueberall tauchen auch Photographen auf, die das traurige Bild der Zerstörung auf ihre Platten bringen. Die Ziegelbeijahr hat begonnen. Feuerwehren der Umgebung sah man die Zufahrtsstraßen nach Mühlen von Bäumen freimachen. In Mühlen und seinen Wäldern ist der Schaden ungeheuer groß. Die im allgemeinen wenig bemittelten Einwohner wurden umsonst betroffen, als bekanntlich die Häuserverrichtungen sich nicht auf solche Beschädigungen ausdehnen. Staatshilfe wird auch hier einsetzen müssen.

Wie in Mühlen a. N. so soll es auch in Balingen etwa aussehen, auch Göttingen wurde arg mitgenommen; in Bonndorf, Gutingen-Ort ist der Schaden dagegen geringer.

Mit dem Sturm war auch ein Hagelwetter verbunden, das Schlofen von ungeheurer Größe brachte und in Horb und der Umgebung in Gärten und Feldern Schaden anrichtete.

## Von unserem Kaiser.

Fortsetzung.

### Der kranke Vater.

Am 22. März 1887 wurde unter stürmischer Anteilnahme des ganzen deutschen Volkes der 90. Geburtstag Kaiser Wilhelm I. gefeiert. Schon bei dieser Gelegenheit wurde die starke Heiserkeit des deutschen Kronprinzen bemerkt, die trotz aller angewandten Mittel nicht weichen wollte. Mehrere Wochen später stellte Professor von Bergmann, der berühmte Berliner Chirurg, fest, daß die am Kehlkopf des kranken Herrn erkennbare Wucherung bösartiger Natur sei, daß aber durch eine rechtzeitige Operation volle Genesung voraussichtlich erzielt werden könne. Das war eine furchtbare Kunde, und es ist erklärlich, daß man ihr nicht Glauben schenken wollte. So wurde namentlich auf Betreiben der Kronprinzessin deren Landmann, Dr. Morell Madenzie, nach Berlin beordert, der bestritt, daß Kehlkopfkrebs vorliege. Der deutsche Arzt blieb bei seiner Auffassung, gab aber zu, daß die Operation noch aufgeschoben werden könne, warnte aber dringend vor einem Zu-Spät! Diese Warnung ist dann leider nicht beherzigt worden.

Der deutsche Kronprinz reiste zum Regierungs-Jubiläum seiner königlichen Schwiegermutter Victoria nach London; bei der Umfahrt der Königin begleitete er mit anderen Prinzen den Wagen der Herrscherin und erweckte durch seine imposante Erscheinung allgemeine Begeisterung. Niemand hatte eine Ahnung, welches tödliche Leiden schon an diesem so

kraftvollen Körper nagte. Von London ging die kronprinzliche Familie nach Schottland, von da nach Toblach in Südtirol. Und dies ist, was Madenzie nie zu verzeihen ist, daß sein Patient, obwohl die Reise durch Deutschland ging, seinen greisen Vater nicht sehen durfte und auch keinen deutschen Arzt. Immer wiegte sich der britische Arzt in dem Glauben, Luftveränderung werde das Uebel beseitigen.

Von Toblach begab sich der Kronprinz für kurze Zeit nach Venedig und von da nach San Remo, wo bekanntlich von dem vor kurzem verstorbenen Professor Bramann der Luftröhrenschnitt vorgenommen werden mußte, als sich bei dem Kranken hochgradige Atemnot einstellte. Darnach trat eine augenblickliche und auch später noch anhaltende Erleichterung ein, aber das von Professor von Bergmann für eine Heilung befürchtete „Zu-Spät“ war da, das Geschick des armen Herrn mußte seinen Verlauf nehmen.

### Der Erlaß vom 17. November 1887.

Die schwere Erkrankung des Kronprinzen war dem alten Herrn umso näher gegangen, als in den letzten Jahren der Tod eine ganze Reihe von ihm lieben Personen dahingerafft hatte. Besonders nahe ging dem Kaiser das läche Hinscheiden des jüngsten Sohnes seiner einzigen Tochter, der Großherzogin von Baden. Seine Körperkräfte litten unter dieser geistigen Depression, und mehrfach passierte es ihm, daß er über der Arbeit einschliefe.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck beging am 23. September 1887 sein silbernes Jubiläum als preussischer Ministerpräsident. Prinz Wilhelm überbrachte ihm bei dieser Gelegenheit seine herzlichsten Glückwünsche. Inzwischen lau-

teten die Berichte über den Zustand seines kranken Vaters immer trüber, und es mußte, da an eine Heimkehr des Kronprinzen für jetzt nicht zu denken war, auch an eine plötzliche Behinderung des greisen Kaisers in der Erledigung der Regierungsgeschäfte gedacht werden. Weil Kaiser Wilhelm I. selbst die Sachlage klar erkannte, unterzeichnete er am 17. November einen Erlaß, durch welchen für alle Fälle dem Prinzen Wilhelm die Vertretung des Herrschers in allen Regierungsangelegenheiten übertragen wurde. Dieser Erlaß wurde damals nicht bekannt gegeben. Die im Umlauf befindlich gewordenen Gerüchte, der Kronprinz sollte wegen seines Leidens bei der Thronfolge übergangen werden, stellten eine müßige Rederei dar. Eine solche Möglichkeit war nach der Verfassung gänzlich ausgeschlossen, sie ist auch nie erwogen worden. Riesengroß ward die Teilnahme der Bevölkerung, Tausende zogen Tag für Tag zum Palais des Kaisers, der mit seinen ältesten Urnen häufig am Fenster stand, und brachten ihm begeisterte Ovationen.

Am 6. Februar 1888 sprach Bismarck im Reichstag vor der Annahme der Wehrvorlage das zündende Wort: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!“ Prinz Wilhelm hatte der Reichstagsführung beigewohnt und überbrachte seinem Großvater die Mitteilung; es war die letzte Freudenkunde, die der alte Herr erhielt. Am 2. März reiste der Prinz zu seinem Vater nach San Remo; die traurigen Nachrichten, die er heimbrachte, lähmten auch die letzte Kraft des alten Herrn. In der neunten Morgenstunde des 9. März 1888 entschlief er sanft. Sein Enkel stand tränenden Auges am Fußende des Totenlagers.

Fortsetzung folgt.



**Sonstige Unwetternachrichten.**

|| **Mühlacker**, 5. Juni. (Blitzschläge.) In Wimsheim schlug der Blitz bei dem gestrigen schweren Gewitter zweimal ein. Zuerst brannte Haus und Scheuer des Steinbauers Jakob Zentner und dann das Wohnhaus des Polizeidieners Christian Klingel. Zentners Haus ist erst voriges Jahr neu gebaut worden. Ferner schlug der Blitz in Detishheim ein, ebenso in Büchenbronn bei Pforzheim, aber beidemal ohne zu zünden.

|| **Schwaigern**, 5. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Gestern abend um 7 Uhr wurde bei Anem Gewitter der 30jährige verheiratete Bauer Ernst Zöhner auf feiner Weide beim Mähen vom Blitz erschlagen. Er hinterläßt eine Frau und 4 kleine Kinder. Ein Mann, der mit ihm zusammenarbeitete, kam mit dem Schrecken davon.

|| **Heilbronn**, 5. Juni. (Unwetter.) Gestern abend um 7 Uhr zog ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der mit Hagel vermischt war, über unsere Gegend. Die Wassermassen haben viel Boden von den Weinbergen abgeschwemmt und die Getreidefelder zum Liegen gebracht. Sonst wird der Schaden nicht besonders groß sein.

|| **Niederstetten**, 5. Juni. (Blitzschlag.) Heute nacht ist ebenso wie gestern ein schweres Gewitter über dem Hohenloher Land niedergelassen.

|| **Blaubecken**, 5. Juni. (Zünden der Bliz.) Früh 2 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Anwalts Hörner in Blaubeck. Die Scheune ist bis auf den Grund niedergebrannt.

|| **Vorbachzimmern**, O. Mergentheim, 5. Juni. (Unwetter.) Zwei schwere Gewitter gingen gestern über unsere Gegend nieder. Wolkenbruchartiger Regen und Hagelschlag richteten in den Weinbergen, auf den Feldern und an den Bäumen großen Schaden an. In den Weinbergen haben die Wassermassen die Erde fortgeschwemmt und der Hagel die Blätter abgeschlagen. Das Unwetter hauste im Tale von Niederstetten bis Laudenbach und besonders stark von Vermuthshausen bis Neubronn. Auf Markung Vermuthshausen und einem Teil der Markung Oberbronn sollen die Feldfrüchte fast vollständig vernichtet sein.

**Deutsches Reich.**

\* **Strasbourg**, 5. Juni. Der verantwortliche Redakteur des „Journal de l'Alsace-Lorraine“ wurde heute wegen Beleidigung der eingewanderten Al-

deutschen, die er u. a. mit „Parasiten“ bezeichnet hatte, von der Straßburger Straßkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

\* **Wildpark**, bei Potsdam, 5. Juni. Der Kaiser traf gegen 2 Uhr nachts im Sonderzug hier ein. Der Monarch blieb bis früh im Salonwagen und begab sich kurz nach 7 Uhr ins Neue Palais.

\* **Berlin**, 5. Juni. Die bisherigen Beschlüsse der von der Budgetkommission des Reichstages zur Vereinbarung einer Staffellung des Wehrbeitrages eingesetzten Subkommission sind fallen gelassen worden, da von den verschiedensten Seiten Widerspruch dagegen erhoben worden ist. Auch heute hat sich die Subkommission, der mehrere Staffellungsversätze vorlagen, nicht einigen können, so daß man wohl dem Plenum der Kommission das weitere überlassen wird. Es bestätigt sich, was die Einschätzung von Anfang an vorausgesetzt haben: daß die Schwierigkeiten dieser einmaligen Vermögensabgabe in dem Maße wachsen, wie man sich eingehender mit ihr beschäftigt.

**Eröffnung der Landwirtschaftl. Ausstellung in Straßburg.**

|| **Straßburg**, 5. Juni. Bei herrlichem Wetter wurde heute mittag durch den kaiserlichen Statthalter Grafen v. Wedel, dem derzeitigen Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die 26. Wanderausstellung der Gesellschaft in Anwesenheit des Prinzen Joachim von Preußen als Vertreter des Kaisers, feierlich eröffnet. Zugewogen waren außer zahlreichen Vertretern von Behörden und sachkundigen Vereinen aus ganz Deutschland und dem Ausland u. a. der preussische Staatsminister Dr. Delbrück, der bayerische Staatsminister v. Soden und der württ. Minister des Innern v. Fleischhauer, sowie zahlreiche Mitglieder beider Kammern des Landtages mit ihren Präsidenten. In seiner Eröffnungsansprache dankte der Statthalter dem Kaiser, daß er durch die Entsendung seines Sohnes aus neue sein tätiges Interesse an der deutschen Landwirtschaft, namentlich auch für die elsass-lothringische, bekundet habe und betonte die auf allen Gebieten, die mit der Landwirtschaft zusammenhängen, gemachten Fortschritte, wobei er daran erinnerte, daß wir es dem Kaiser zu danken hätten, wenn heute die Ausstellung im Frieden eröffnet werden könne. Der Statthalter schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, das begeistert aufgenommen wurde. Danach ergriff Prinz Joachim das Wort und gedachte als Vertreter des Kaisers der

hohen Bedeutung der elsass-lothringischen Landwirtschaft und wünschte der Ausstellung den besten Erfolg. Für den Landwirtschaftsverband Elsaß-Lothringen sprach Staatssekretär Frhr. Born v. Dulasch. Sein Hoch galt dem Prinzen Joachim. Der Präsident des Landwirtschaftsrats in Elsaß-Lothringen, Gutsbesitzer Rudolf, toastete auf den Statthalter, Bürgermeister Dr. Schwänder auf die deutsche Landwirtschaft, während Ritterchaftsrat v. Freder mit einem Hoch auf die Stadt Straßburg erwiderte. Dann begannen sofort die Vorfürhrungen.

**Ausland.**

\* **London**, 5. Juni. Der König gibt am Samstag im Buckinghampalast zu Ehren der Friedensdelegierten ein Frühstück. Die Mitglieder der Delegationen, einschließlich der Griechen, geben den London Anfang der nächsten Woche zu verlassen.

**Handel und Verkehr.**

\* **Oberschwandorf**, 4. Juni. Das Gasthaus zum Schwanen ging durch Kauf an Christian Bechtold hier um den Preis von 14 200 M. über.

|| **Stuttgart**, 5. Juni. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetrieben: 172 Großvieh, 415 Kälber, 880 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 98 bis 102 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 90 bis 93 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 82 bis 89 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 101 bis 103 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 97 bis 99 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 93 bis 96 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 107 bis 113 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 98 bis 105 Pfg., 3. Qualität c) geringer Saugkälber von 85 bis 96 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 70 bis 72 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetze von 66 bis 69 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 56 bis 62 Pfg.

**Vorausichtliches Wetter**

am Samstag, den 7. Juni: Hiemlich bewölkt, Niederschläge Abkühlung.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laub. Druck und Verlag der W. Necker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig.

**Zur Most-Bereitung**

empfehle:

- la. gelbe Bourla-Kosinen 100 Pfd. Mk. 26.50
- la. „ große Candia-Kosinen 100 Pfd. Mk. 27.50
- la. neue Provinzial-Corinthen 100 Pfd. Mk. 28.—

**Weinbeeren-Mischung** (Ersatz für Corinthen) in 50 Pfd.-Säcken Mk. 11.50, in 100 Pfd.-Säcken Mk. 22.50

**Blochinger Apfelmost-Stoff** in Pakets 150 Ltr. Mk. 6.—, 100 Ltr. Mk. 4.—, 50 Ltr. Mk. 2.50

**Heilbronner Moststoff** in Pakets 150 Ltr. Mk. 4.—, 100 Ltr. Mk. 3.—

**Schraders Mostsubstanzen** in Flaschen zu 150 Ltr. Mk. 3.50

**Hermes Corinthenaft** kein Zuckerzusatz nötig in Kannen für 100 Ltr. Mk. 8.50, in Kannen für 50 Ltr. Mk. 4.50

**Chr. Burghard jr.**

NB. Auf Blochinger Apfelmost-Stoff gewähre

5% Rabatt!

Altensteig.

**Den Grasertrag**

von 1 Morgen Pflanz verkauft morgen Samstag abend um 7 Uhr bei der Fiegelhütte

**E. Großmann,** Schreinerrei.

Altensteig.

**Den Grasertrag**

von 1 Morgen Feld in der inneren Reute verkauft am Samstag abend 7 Uhr (Zusammentritt beim Reservoir in der Wolfsgasse

**Wb. Birkle sen.**

Altensteig.

**Bremfenöl**

**Fliegenleim  
Fliegenpapier  
Fliegenfänger**

empfehle

**Lorenz Luz jr.**

**Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.**

Zimmerfeld, 6. Juni.

**Codes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

**Andreas Bruder**  
Schreinermeister

heute nacht im Alter von 68 Jahren dahingeschieden ist

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Egenhausen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Großvaters und Urgroßvaters

**Ulrich Bauer**

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Russ. u. Laplata-Hafer**

empfehle in Wagenladung billigst; bemusterte Proben stehen zu Diensten. Der Hafer ist garantiert gesund und geruchfrei.

**Rottenburg a. N.**

**Albert Rollmar.**





Altensteig.

Der vereinten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich hiermit an, daß ich eine

## Friseur-Filiale

im Hause des Herrn **Wilh. Maier** Schuhgeschäft (beim Kaufhaus) **morgen Samstag** eröffne.

Ich bitte das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

**W. Burghardt, Friseur.**

## Homöopathischer Verein Altensteig.

Am **Sonntag, 8. Juni**, nachmittags **3 Uhr**, hält Herr Apotheker **Müller** aus Göppingen in der „**Lraube**“ hier einen Vortrag über

### „Sicht und Rheumatismus“

und bitten wir unsere Mitglieder, namentlich auch die Frauen, um zahlreiches Erscheinen. Freunde der Homöopathie von hier und Umgegend sind freil. eingeladen. **Eintritt frei.**

**Der Vorstand.**

Altensteig.

## Zur Mostbereitung

geben Sie unter den vielen Mostersahmitteln einem Naturerzeugnis den Vorzug; verlangen Sie ausschließlich

# Etters Fruchtstift

Marke „**Schnitter**“

einfach und bequem in der Herstellung, kräftig, gesund und wohlschmeckend von größter erprobter Haltbarkeit. Zu haben vom Faß gemessen oder in Portionskannen, ausreichend zu 40—150 Liter Getränk, bei

**J. Wurster.**

Feurer empfiehlt zur Mostbereitung

**Corinthen**

zu den billigsten Preisen **der Obige.**

## Gelegenheitskauf!

Ich habe einen nur ganz wenig gebrauchten, ausgemauerten und weiss emaillierten

### — Noris-Sparkochherd —

abzugeben. Derselbe ist äusserst schwer in der Ausführung, hat Hitzespeicherungsrichtung, schwere gusseiserne Koch-Platten, Wärmeröhre und grosse Bratröhre. Er ist sehr sparsam im Brennstoffverbrauch, kann zum Backen von Backwerk und Schwarzbrot verwendet werden. Grösse 113 x 80 cm

**Karl Henssler senior**  
Eisenwarenhandlung, Altensteig.

## Arbeiter-Gesuch.

Einige jüngere Leute finden sofort oder auch später dauernde Beschäftigung bei

**Karl Kaltenbach & Söhne**  
Silberwarenfabrik.

## Inserate

für die Sonntagsnummer bitten wir stets frühzeitig aufzugeben.

## Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

**Samstag** abend **9 Uhr**  
**Turnversammlung**  
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

Altensteig.

Morgen **Samstag**

## Speck- u. Zwiebelkuchen

wozu höfl. einladet

**Fr. Lent,**  
Kronprinz.

Altensteig.

Für bevorstehende Erntezeit bringe ich mein großes Lager in

## Heugabeln

3 und 4 zünftig mit langen und kurzen Stielen

## Werbegabeln

stählernen u. hölzernen

## Schüttelgabeln

## Gabelstiele

## Handschleppreden

mit Holz- oder Eisenhaupt, einfach und verstellbar

## Heurechen

mit Blech- oder Stahlbrahtzinken

in empfehlende Erinnerung.

**Billigste Preise.**

**W. Beerli**  
Jah. A. Flüeler.

Altensteig.

Zur

## Mostbereitung

empfiehlt billigt

**Heinens Mostextrakt**  
**Hermes Corinthenstift**  
**Dorenz Luz junior.**

Für 1. Juli werden

## 2 Dienstmädchen

gesucht.

**Neue Handelsschule**  
Calw.

## Gebet- und Predigtbücher

empfiehlt die

**W. Nieker'sche Buchhandlung.**

Altensteig.

## Web-Garne

in nur bester Qualität empfiehlt

**G. Strobel.**

Garrweiler.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während dem Kranksein und dem so frühen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers

## Friedr. Seeger

erfahren durften, sowie für den Nachruf und die Kranzniederlegung des Kriegervereins Garrweiler-Brömbach und der Bahnverwaltung Freudenstadt, sowie für die vielen Blumen Spenden und die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

## Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder,  
— neuester Fassung —

## Feld- u. Gartenhüte

empfiehlt in großer Auswahl zu spottbilligsten Preisen

**Karl Walz, Hut- und Mägengeschäft.**

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen größeren Sendungen empfehle:

## Ia. grobkörnigen Bruch-Reis

bei 5—10 Pfund 17 Pfennig  
„ 25—50 „ 16 „  
100 Pfund M. 15.—  
200 „ „ 29.50

## ff. Nürnberger Ochsenmaulsalat

in 8 Pfund Dosen M. 3.50

## ff. Eßlinger Essig-Surten

in 4 Liter Dosen M. 3.50

**Neue**

## Aegypter Speisewiebeln

Pfund 16 Pfennig.

**C. W. Luz Nachfolger**  
Fritz Bühler

Ia. gem. Kalk

**„Almia“**

Garantie 94—99 % ist der beste

## Dungkalk!

Vertretung und Niederlage bei

**G. Schneider, Altensteig,**  
Telephon 9.

**Fruchtpreise.**  
Altensteig-Stadt.  
Schrannenzeit vom 4. Juni 1913.

	Obster Preis	Mittelpreis	Niederster Preis
Neuer Dinkel	—	—	—
Haber	10.25	—	—
Gerste	10.	9.30	8.50
Weizen	—	—	—
Roßzgen	—	—	—

**Viktualienpreise.**  
Butter 10.05 M.  
Eier 2 Stück 14 Pfg.

**Gestorbene.**  
Stuttgart-Berg: Vertha Wegger, geb. Rielhammer, Fabrikanten Gattin.

